

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 13 (1917)
Heft: 1

Artikel: Das bernische Rathausinventar von 1798
Autor: Kurz, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	fl	bz.	X*
„Dem alten sigrist für 2 stuck laden		—	3 —
„Demselben für sein arbeit im laden tragen vnd daß er den Murern geholffen für 5 tag so ihm durch Hl. predicanen gesprochen	1	—	—
„Schmid Eggen für alles Ysenwerk, so er am Cantzel gemacht	1	13	—
„für die bschlacht am Cantzelthürli	—	6	—
„für die hand scheinbahr zumachen (malen?)	—	5	—
„Anthoni Pfund für das Cantzelthürli	—	15	—
„Peter Welti für die Cantzelkugel vnd für den bottren selbige abzuholen	—	4	—
„Dem Schmid zu end seiner arbeit Zahlt ein maß „Denen Cantzelmacheren in beisein etlicher Gerichts- geschwornen die ihnen gesprochene Uerti	—	5	—
„Mehr als ich den Cantzelmacheren den Zeüg abholen vnd wider heim fuhren müßen iedes mahls ein halbe ist	1	11	2
	1	—	—
(Summa)	26	16	3

(Aus dieser Rechnung geht hervor, welcher Aufwand gemacht wurde für die neue Cantzel. Wer aber schon alte simmentalische Kanzeln, oder auch das prächtvolle Stück in der Kirche zu Saanen, gesehen hat, wird sich über die verhältnismässig hohen Kosten kaum verwundern.)

Schlussbemerkung. Die Kirche an der Lenk mit Kanzel und Glocken wurde am 16. Juli 1878 ein Raub der Flammen. Die kostbaren Kirchenfenster seien laut mündlicher Ueberlieferung erfreulicherweise gerettet, merkwürdigweise jedoch dem Ersteller der neuen Fenster vertauscht worden, der sie nach Paris verkaufen konnte.

Das bernische Rathausinventar von 1798.

Mitgeteilt von Staatsarchivar G. Kurz.



er letzte Rathausammann des alten Bern, Friedrich Heinrich Stürler, wurde am 31. März 1796 zu diesem Amte gewählt.¹⁾ Die schlimmen Märztagen des zweitfolgenden Jahres beraubten auch ihn, wie die übrigen Mitglieder des aristokratischen Regiments, der innegehabten Würde. Seinen endgültigen Abschied erhielt er am 6. April 1798 in allen Ehren, nachdem er das

¹⁾ Das Amt des Rathausammanns wurde im Jahr 1803 wiederhergestellt und blieb bis 1831 bestehen; von da hinweg bis 1846 wurden aus der Mitte des Grossen Rates zwei Ammänner ernannt.

seiner Obhut anbefohlene Rathausmobilier der neuen, städtischen Behörde (Munizipalität) überantwortet hatte. Das bei dieser Gelegenheit aufgestellte Inventar ist in mehrfacher Hinsicht sehr beachtenswert, so dass es hier zum Abdruck gebracht werden soll.²⁾ Das Verzeichnis scheint geeignet, eine Grundlage für verschiedene weitere Forschungen zu liefern. Nach Herbeiziehung einschlägiger Materialien wird späterhin auf die Angelegenheit zurückzukommen sein, so dass die Wiedergabe des Schriftstückes dermalen ohne sachliche Anmerkungen erfolgen mag. Es sei nur hervorgehoben, dass die vor einiger Zeit dem Historischen Museum übergebene, elfenbeinerne „Schnupftucke des Regierungsrates“³⁾ ursprünglich eine orientalische Arbeit aus der Kreuzfahrerzeit, sich nicht auf dem Verzeichnis befindet. Die Mutmassung, dass dieses wertvolle Stück irgendwie als Beutegut in das Rathaus gelangt sei, scheint also nicht zuzutreffen.

Das fragliche Inventar hat folgenden Wortlaut:

Verzeichniss

**der von dem Bürger Stürler, gewesenen Rathaus-Ammann,
der Munizipalität übergebenen Effekten.⁴⁾**

In der Räth und Burger-Stube:

Commode mit einem Marmorblatt; darin befinden sich Ballotentrucken 1 mit 6, 1 mit 5, 1 mit 2 und 1 mit 1 Trachter.

Ein kleines Truklein mit einer Anzahl Balloten, ein silbernes Bassin, ein grünsammetener Balloten-Sekel.

An einem Drath 118 Nummern von Silber.

2 kleine Balloten-Tischli.

1 Schreibtischli.

1 Thron mit Sammet überzogen mit seinem Kissen.

²⁾ Erhalten in beglaubigter Abschrift in den Akten des Departements des Innern, 1798, 5/7.

³⁾ Vergleiche die Beschreibung im Jahresbericht des Historischen Museums, 1915, 26/27.

⁴⁾ Durch den Umsturz vom März 1798 wurde das Rathaus zum „Gemeindehaus“ degradiert und ging in die Verwaltung der Munizipalität über. Nach der Verlegung des Sitzes der Einheitsregierung von Luzern nach Bern, Ende Mai 1799, erlangte das Rathaus wieder erhöhte Bedeutung; denn der helvetische Grosse Rat hielt seine Sitzungen nunmehr im Saale der alten Zweihundert ab. Der Senat tagte im Aeussernstandesrathaus.

- 4 Umhäng von grünem Guttuch.
- 10 Umhäng von grüner Gase.
- 12 messingene Schrauben.
- 1 Wanduhr.
- 1 Cassette, enthaltend verschiedene Bücher.
- 2 kirschbäumene Tischlein mit Aufsäzen.

In der Rathstube:

- 1 Commode mit Sammetblatt, darinn befinden sich Ballotentrucken, eine mit 4, eine mit 2 und eine mit 1 Trachter.
- 1 Trukli mit einer Anzahl Balloten.
- 1 silbernes Bassin.
- 1 grünsammetener Säkel.
- 1 Commode mit 2 Schubladen.
- 2 Cabriolets für die Staatsbediente.
In einem Wandschaft Bücher.
An Balloten sollen sich befinden 1200 Stük.
- 2 Schreibtischli.
- 1 Gerichtstäbli.
- 1 Bibel mit Silber garniert.
- 1 Thron mit Sammet überzogen sammt Kisse.
- 2 Umhäng von grünem Guttuch.
- 6 Fensterumhäng von grünem Taffet.
- 1 Pendüle.
Messingene Schrauben.

In der Weibel-Stube:

- 1 eichener Tisch und ein Bank.
- 7 lederne Kissen.
- 3 grosse Weibel-, Läufer- und Reutertafeln.
- 1 kleine Burgertafel.
- 1 Zeit mit Gewicht.

In dem grossen Vestibüle:

- 3 Sechszeher-Bänk.
- 6 grosse Tableaux.
- 1 Tisch und ein Zeit.

Im kleinen Vestibüle:

1 Bank und 6 Schäfte.

In der Gerichtsstube:

1 Tisch mit einem grünen Tuch.
2 Bänke mit Madrazen.
2 Fauteuils und 4 Sessel.
2 Tischlein von Nussbaum.
1 Uhr.
15 messingene Schrauben.
6 Fensterumhäng von grün Escot.
1 Paravent.

Im Gerichts-Gang:

4 Schäfte.

In der Vener-Kammer:

Ein grosser Tisch mit grünem Tuch.
8 Sophas.
8 Fauteuils.
8 Sessel.
1 Schäftli.
1 Tischli von Kirschbaum.
1 Pendule.
18 Tableau und Handrisse.
20 messingene Schrauben.
4 Fensterumhäng von grün Escot.
4 Dito von Taffet.

Im Vestibül der Vener-Kammer:

3 Rechnungstafeln.
3 grosse Schäfte.

In der W: Appellaz-Kammer:

1 Tisch mit einem grünen Tuch.
2 Bänke mit Madrazen.
1 Fauteuil und 5 Sessel.
2 Tische von Nussbaum.
1 Schreibpult.

- 1 Pendule.
- 12 messingene Schrauben.
- 4 Fensterumhäng von grün Escot.

I m C a b i n e t :

- 1 Tisch.
- 1 Fauteuil und 6 Sessel.
- 2 Fensterumhäng von grün Escot.
- 7 messingene Schrauben.
- 1 nußbäumig Schreibtischli.
- 1 tannener Schaft.

I n d e r A b w a r t s t u b e :

- 1 Tisch und 3 alte Bänk.

I n d e r W a y s e n g e r i c h t - S t u b e :

- 1 grosser Tisch mit grünem Tuch.
- 7 Fauteuils und 6 Sessel.
- 6 Fensterumhäng von grün Escot.
- 6 dito kleine von Taffet.
- 6 messingene Schrauben.
- 1 Uhr.
- 7 Schäft.
- 1 Tableau die Ohmgeldkammer vorstellend.

R o c h e - D i r e k t i o n s - S t u b e :

- 1 grosser Tisch mit grünem Tuch.
- 1 Fauteuil und 8 Cabriolets.
- 11 Sessel.
- 1 Heimlicher Bank.
- 1 nußbäumig Tischli.
- 6 Fensterumhäng von grün Escot.
- 6 dito kleine von Taffet.
- 1 Pendule.
- 1 grosses Tableau von Werner.
- 7 Handrisse.
- 15 messingene Schrauben.

I m V e s t i b ü l e d e r R o c h e - D i r e k t i o n s - S t u b e :

- 1 Tisch, 4 alte Bänk, 1 grosser Schaft.

In der Küche:

- 1 kupferner Wasserkessel samt Gäzi.
- 1 kupferner Wasserhafen.
- 2 Bräter sammt 4 Spissen.
- 1 doppelter Kücheschafft.
- 1 Tisch.

In Verwahrung der Abwarte:⁵⁾

- 26 silberne Kerzenstöck, darunter
1 Paar Girondole mit 2 Branches.
- 13 Lichtpuzen.
3 messingene Kerzenstöke.
- 3 Cabarets von Sturz.
- 2 dito von Holz, schlecht.
- 2 argantische Lampen.
- 2 Bettflaschen von Zinn.
- 2 eiserne Chauffrettes.
- 18 Laternes.
- 16 Wandlaterne.
- 15 Handzwehelen.
3 Sechszehner-madrazen.
- 1 gestiktes Tischtuch.
Grosse und kleine Fusspelze.
- 3 spannische Wänd von grünem Tuch.
- 3 Tragsessel.
- 3 Fauteuils zum Richterstuhl.

Auf dem Estrich:

- 5 grosse und kleine Feuersprizen.
- 3 kupferne Kessel dazu.

⁵⁾ Die Revolution fegte zwar den bisherigen Regierungsapparat dahin, beliess aber die „Bürgerinnen“ Largi, die Rathauswärterinnen, auf ihrem Posten. Unter dem alten Regiment bezogen sie nebst freier Wohnung und Befeuerung an Gehalt, Wein, verschiedenen Vergütungen und „Honoranzen“ bei Burger-, Aemter- und Heimlicherbesatzungen usw. das schöne Einkommen von 257 Kronen 10 Batzen. Unter der Helvetik kamen sie mit einer Jahresbesoldung von 600 Fr. nicht allzuschlimm davon, wenn man den damaligen Kaufwert des Frankens in Anschlag bringt. Ihre treuen und fleissigen Dienste wurden ausdrücklich anerkannt. (Akten des Departements des Innern 1798, 224 und Man. der Verwaltungskammer 7, 317.)

I m W a s c h h a u s :

1 grosses Bauchkessi.

1 kleines dito.

Alte Bütten und Züber in schlechtem Stand.

V e r m i s c h t e s :

2 Paraplyes.

1 Tableau in der Vennerkammer, Künste und Wissenschaften vorstellend.

Gezogen den 30. März 1798.

Die in obigem Inventario verzeichneten Effekten sind dem Bürger Rathhausammann Stürler ab- und zu Handen der Municipalität übernommen worden; womit also gedachter Bürger Stürler quittiert und von seiner Stelle als Rathhausammann in allen Ehren bestens entlassen wird.

B e r n , den 6. April 1798.

Signirt: L. J. Güder,
Sekretär.

Dem Original gleichlautend.

Sekretariat der Finanzcommission :
Z e h e n d e r .

Zwei Dank- und Glückwunschschriften der Landschaft
Saanen von 1814.

(Aus dem Protokoll des Landgemeinderates von Saanen im Landschaftsarchiv Saanen.)
Mitgeteilt von Rob. Marti-Wehren, Bern.



m 3. Januar 1814 beschloss der Landgemeinderat von Saanen einstimmig, dass eine durch den Landammann und Landschreiber unterschriebene und durch den Oberamtsmann Hutzli zu besiegelnde Dankadresse an den Herrn General und alt Landammann von Wattenwyl in Bern versendet werden solle, „wegen der Schonung, mit welcher die eidgenössischen